

Frankfurts Bewerbung für die UEFA EURO 2024

Zuerst muss eine vernünftige Kostenschätzung her!

Wollte man die Stadtverordneten etwa überrumpeln? Mit der Vorlage M 130 und beigelegtem Schreiben des Oberbürgermeisters sollte der Magistrat diesen Sommer eiligst beauftragt werden, die vollständige Bewerbung der Stadt Frankfurt für die UEFA EURO 2024 fristgerecht beim DFB einzureichen. Durch Abgabe der verbindlichen Erklärung im Zusammenhang mit der Bewerbung würde sich Frankfurt verpflichten, 'die an den Austragungsort und das Stadion seitens der UEFA gestellten Bedingungen zu erfüllen und alle durch die UEFA geforderten Strukturen zu schaffen'. Allerdings : Wir haben bislang weder ein Sicherheitskonzept noch eine tragfähige Kostenschätzung gesehen. Die AfD hakt mit Anfragen nach!



„Es wurde bei den Stadtverordneten der Eindruck erweckt, dass eine Bewerbung der Stadt Frankfurt nur bis zum 10.07.2017 möglich sei,“ sagt AfD-Fraktionsvorsitzender Rainer Rahn. „Hierzu sei aufgrund der mit Bewerbung einhergehenden finanziellen Verpflichtung eine Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung zwingend erforderlich. Das ist jedoch keineswegs der Fall! Die Bewerbung ist mit einem Gremienvorbehalt möglich – ohne Abgabe einer rechtsverbindlichen Unterzeichnung der von seiten der UEFA geforderten Erklärungen. Die Stadtverordneten wurden damit über die vom Veranstalter für eine Bewerbung gestellten Bedingungen getäuscht! Wegen des zeitlichen Ablaufs drängt sich der Verdacht auf, dass den Stadtverordneten keine Gelegenheit gegeben werden sollte, über die fragwürdige Kostenschätzung zu beraten,“ so Rahn.

Die finanziellen Aufwendungen schätzt der Magistrat auf auf 10 bis 12 Mio. Euro und legt dabei die Kostenauswertung von FIFA WM 2006 und FIFA Frauen-WM 2011 zugrunde. „Nur wird die UEFA EURO 2024 eben im Jahr 2024 stattfinden. Damit also 13 bzw. 18 Jahre nach den Veranstaltungen, auf die sich die Schätzungen beziehen. Alleine durch Inflation ist mit deutlich höheren Kosten zu rechnen. Heutzutage kommen aber noch die zwischenzeitlich erhöhten Sicherheitsanforderungen durch islamische Terroranschläge hinzu. Diese werden die Veranstaltung gleichfalls deutlich teurer machen. Ausserdem sind zusätzliche Ausgabensteigerungen durch spezifische Anforderungen und Bedingungen des Veranstalters möglich,“ erklärt Rahn. Fazit: Die bisherige Schätzung ist als Grundlage absolut untauglich!



Funktion erfordert ein Mindestmass an Selbstdisziplin

Bei bestimmten Konstellationen können unsere Redner mittlerweile schon im Vorfeld davon ausgehen: Heute wird von der Bank hinter Ihnen gerufen und gehampelt. Neutralitätsgebot? Fehlanzeige! Wir sind nicht länger bereit, das hinzunehmen! Die AfD-Fraktion im Römer fordert den Stadtverordnetenvorsteher auf, künftig zustimmende und ablehnende Gesten und generell Kommentare durch Mitglieder des Präsidiums zu unterbinden. „Vor allem das Präsidiumsmitglied Pearl Hahn (LINKE) fällt regelmässig äusserst unangenehm auf,“ sagt der Fraktionsvorsitzende der AfD, Rainer Rahn.



„Immer wieder bewertet sie Redebeiträge durch unzweideutige Gesten und mit verbalen Kommentaren. Sie lässt überdeutlich erkennen, ob sie den Ausführungen des jeweiligen Redners zustimmt oder selbige ablehnt. Dieses nahezu durchgehend zu

beobachtende Verhalten lässt erhebliche Zweifel an ihrer Neutralität aufkommen. Und somit prinzipiell an ihrer Eignung für eine Funktion im Präsidium,“ so Rahn.

Stadtverordnetenvorsteher muss an Regeln der Geschäftsordnung erinnern

„Angesichts der wiederholten Zuwiderhandlungen ist es offenkundig nötig, daran zu erinnern: Das Präsidium der Stadtverordnetenversammlung hat die Sitzung entsprechend den Regeln der Geschäftsordnung zu leiten. Unabdingbare Voraussetzung für einen reibungslosen Sitzungsablauf ist zweifelsohne, dass die Mitglieder des Präsidiums während ihrer Tätigkeit im Präsidium strikt neutral bleiben. Hierzu gehört, sich jeder politischen Äusserung oder Wertung der Redebeiträge zu enthalten,“ erklärt der AfD-Fraktionschef. „Unser Appell an den Stadtverordnetenvorsteher: Er soll die Mitglieder des Präsidiums eindringlichst an ihre Pflichten erinnern. Und er hat bei weiteren Verstössen unbedingt Sanktionsmassnahmen in Erwägung zu ziehen,“ schliesst Rahn.

Reinhard Stammwitz ist neuer AfD-Stadtverordneter

Reinhard Stammwitz ist neuer Stadtverordneter der AfD im Römer. Er folgt Dr. Eckhard Kochte. Der Diplom-Kaufmann war bis zu seiner Pensionierung für diverse renommierte internationale Unternehmen in leitenden Funktionen tätig. Er ist Mitbegründer der Bürgerinitiative Sachsenhausen (BIS) und vom Verein Stop-Fluglärm. Stammwitz sitzt jetzt im Ausschuss für Planung, Bau und Wohnungsbau, im Verkehrsausschuss sowie im Sonderausschuss „Dom Römer“.



Öffnungszeiten der Fraktionsgeschäftsstelle:

Montag-Donnerstag 10 - 17 Uhr

info@afd-im-roemer.de

Tel. 069 212 46 222

www.afd-im-roemer.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
AfD-Fraktion im Römer
Bethmannstr. 3
60311 Frankfurt am Main

Verantwortlich im Sinne
des Presserechts:
Dr. Dr. Rainer Rahn
(Fraktionsvorsitzender)